

5. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

26. Oktober 1955

374/J

A n f r a g e

der Abg. P r o k s c h, M a r k und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen,
betreffend die finanziellen Schwierigkeiten des Österreichischen Rundfunks.

-.-.-.-

Der Österreichische Rundfunk hat, wie allgemein bekannt ist, mit grossen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Allein die Aufrechterhaltung des normalen Sendebetriebs ist mit den Mitteln der Rundfunkbeiträge fast nicht möglich. Die Wichtigkeit der Beibehaltung und des Ausbaues eines technisch leistungsfähigen und kulturell niveauvollen Rundfunks muss hier nicht besonders hervorgehoben werden.

Von den Rundfunkhörern werden jedoch derzeit erhebliche Beträge eingehoben, die nicht dem Rundfunk zufließen. Von den ca. 1,7 Millionen Hörern wird der Kunstförderungsbeitrag von 7 S pro Jahr eingehoben und dem Bundesministerium für Unterricht zur Verfügung gestellt. Angesichts der Notlage des Rundfunks selbst und der immensen kulturellen Bedeutung dieser Einrichtung wäre es angebracht, alle Leistungen der Rundfunkhörer auch dem Rundfunk selbst zukommen zu lassen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die nachstehenden

A n f r a g e n :

1. Ist der Herr Bundesminister bereit, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der diesen Kunstförderungsbeitrag von insgesamt 12 Millionen Schilling jährlich dem Österreichischen Rundfunk überlässt?
2. Ist der Herr Bundesminister bereit, andernfalls einen ausreichenden Zuschuss aus Budgetmitteln für Zwecke der Programmverbesserung und zur Einführung des Fernsehens vorzuschlagen?

-.-.-.-